

„ICH WILL EUCH ZUKUNFT UND HOFFNUNG GEBEN.“ (JER 29,11)

„Zu viel Zukunft“. Dieses Graffiti war vor einiger Zeit in einer Fußgängerzone zu lesen. „Zu viel Zukunft“. Diese drei Wörter haben mich stutzig gemacht. Kann es von der Zukunft zu viel geben? Stellen wir uns angesichts von Pandemie, Krieg und Klimakrise nicht eher die Frage: Gibt es genug Zukunft? Oder noch drastischer: Gibt es überhaupt eine Zukunft?

„Zu viel Zukunft“. Was könnte junge Menschen veranlasst haben, dieses Statement auf die Holzwand zu sprühen? Vielleicht ist ihnen zu viel von der Zukunft die Rede und sie fühlen sich dadurch in ihren gegenwärtigen Möglichkeiten eingeschränkt. Vielleicht fühlen sie sich von den Herausforderungen der Zukunft überfordert und machen auf die Verantwortung aufmerksam, die auf ihnen lastet. Vielleicht sehen sie die vielen Entscheidungen, die sie über kurz oder lang treffen müssen und die für sie einfach „zu viel Zukunft“ bedeuten.

Diesem sehr jungen Zitat möchte ich ein sehr altes Zitat gegenüberstellen. In der Bibel schreibt der Prophet Jeremia den Israeliten, die in Babylonien im Exil sind, eine Zusage Gottes: „Ich will euch Zukunft und Hoffnung geben.“ Wie anders klingt doch dieses Wort als das rätselhafte Graffiti! Und die Prophezeiung des Jeremia gibt drei Antworten auf die eingangs gestellten Fragen. Die erste Antwort: Gott gibt Zukunft. In all der Unsicherheit und Angst, ob es eine Zukunft gibt, kommt von Gott her die Zusage, dass es ein gutes und heilvolles Leben geben wird.



Die zweite Antwort: Gott gibt Hoffnung. In die Unsicherheit und die Zweifel, wie wir die Zukunft meistern können, spricht Gott den Geist der Hoffnung und der Zuversicht hinein. Eine starke Hoffnung lässt sich von notwendigen Veränderungen nicht verunsichern, sondern lebt in den Wandel hinein. Eine in Gott gründende Hoffnung verzagt nicht angesichts der großen Herausforderungen, sondern gestaltet die Zukunft. Und eine lebenspraktische Hoffnung lässt sich von anstehenden Entscheidungen nicht einschüchtern, sondern trifft sie im Vertrauen auf Gott.

Fragen Sie sich, was nun die dritte Antwort sein soll, nachdem wir schon über Zukunft und Hoffnung gesprochen haben? Die dritte Antwort steckt in dem Wörtchen ich. Denn hinter diesem Ich steht nicht der Prophet Jeremia, sondern Gott. Die Zusage von Zukunft und Hoffnung ist also nicht ein großspuriges menschliches Versprechen, sondern eine göttliche Verheißung, die getragen ist von Schöpferkraft, Weisheit und Liebe zum Leben. „Zu viel Zukunft“? Was denken Sie über die Zukunft? Und was macht Ihnen Hoffnung?

Stefan Voges

HABEN SIE NOCH FRAGEN?

Christoph Tenberken vom missio-Gemeindeservice
ist gerne für Sie da.

Tel.: 0241/75 07-333

E-Mail: christoph.tenberken@missio-hilft.de



missio

Internationales Katholisches

Missionswerk e. V.

Goethestraße 43

52064 Aachen

post@missio-hilft.de

www.missio-hilft.de

Spendenkonto

Pax-Bank eG

IBAN DE23 3706 0193 0000 1221 22

BIC GENODED1PAX

